

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sfr. 24.—, halbjährlich sfr. 12.50, vierteljährlich sfr. 6.50. — Vorarlberg jährlich 6S 180.—, halbjährlich 6S 100.—, vierteljährlich 6S 50.—, monatlich 6S 19.—, übriges Ausland jährlich sfr. 42.—, halbjährlich sfr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz entgegen. Postcheckkonto 90 - 2988 St. Gallen. Verwaltung und Redaktion: FL - 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Tel. 075 / 2 19 37 / 2 24 12. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL - 9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sfr. —.30 - 6S 2.—.



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 13 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 16 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 17 Rappen, Textreklame 60 Rappen. — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Altenbachstrasse 99, FL-9490 Vaduz, Telefon (075) 2 19 37 und 2 24 12. Für die Schweiz und übriges Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA».

AZ — 9490 Vaduz, Donnerstag, 21. März 1968

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

102. Jahrgang — Nr. 43

Invalidengesetz vor einer neuen Revision

Prof. Ober in Vaduz

Zur Generalversammlung des Liechtensteiner Invalidenverbandes: Dank für die gute Sozialarbeit im abgelaufenen Verbandsjahr

In Anwesenheit von Regierungsrat Dr. Gregor Steger (Ressort: Soziale Verwaltung), vom Leiter des Fürsorgeamtes, Heinrich Westmeyer und dem Sekretär des Bundes schweizerischer Schwerhörigen-Vereine, W. Marty, fand am Dienstagnachmittag im Hotel Linde in Schaan die Generalversammlung des Liechtensteiner Invalidenverbandes statt.

Verbandspräsident Gerold Hilbe begrüßte die Ehrengäste und über 70 Verbandsmitglieder, eine Teilnehmerzahl, die sich eher über dem Durchschnitt der letzten Jahre hielt. Zum 15. Mal übergab Gerold Hilbe dann das Tagespräsidium dem S. I. V.-Zentralkassier Erwin Starjakob, der sich beim liechtensteinischen Invalidenverband grosser Wertschätzung erfreuen kann und auch diesmal die Generalversammlung gerne und mit sehr viel Schwung führte.

Nach der Verlesung des Protokolls der Generalversammlung 1967, folgten der Jahresbericht des Präsidenten und der Kassabericht der

Kassierin, Fr. Steffi Gantner aus Planken. Sowohl der Jahresbericht des Präsidenten Gerold Hilbe (Triesenberg), den wir an anderer Stelle der heutigen Ausgabe auszugsweise wiedergeben, als auch Kassa- und Revisionsbericht wurden mit grossem Beifall verdankt.

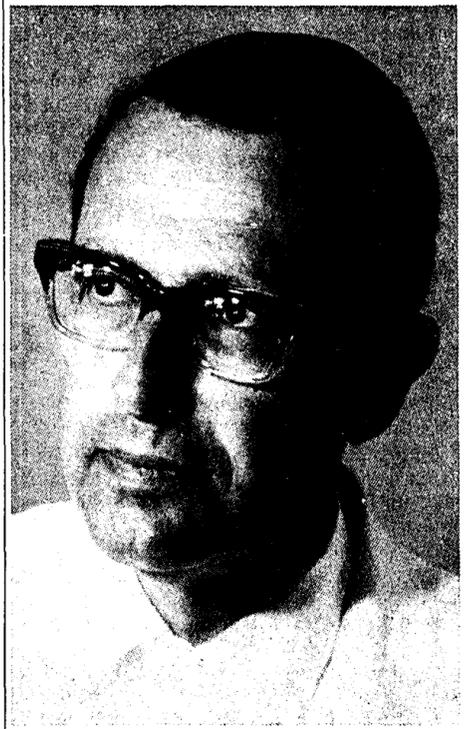
In einem interessanten Referat informierte W. Marty (Zürich) über die Aufgaben und die Tätigkeit der Schweiz. Hörmittelzentrale. Der Referent wies auf die Vorteile der Hörmittelzentrale für Schwerhörige hin. Sie bestehen namentlich in einer (sowohl medizinisch wie technisch) einwandfreien Beratung und in der Empfehlung des jeweiligen Hörgerätes. Wenn man weiss, wieviele Schwerhörige sich im privaten Handel (oft von Reisenden) ein Hörgerät beschaffen und dann mit den Resultaten nicht zufrieden sind, kann man die segensreiche Bedeutung der Hörmittelzentrale erst ermassen. Allein im Invalidenverband sind 40 Schwerhörige gemeldet. Der Verband leistet an Hörgeräte einen Beitrag von Fr. 1000.—. Es liegt auf der Hand, dass er auch aufgrund dieses finanziellen Beitrages an einer guten und fachmännischen Hörberatung interessiert ist. Die Dienste der Schweizer Hörmittelzentrale stehen den Mitgliedern des Liechtensteiner Invalidenverbandes kostenlos zur Verfügung.

Die sehr informativen Ausführungen vom Sekretär des Bundes schweizerischer Schwerhöri-

gen-Vereine wurde dankbar entgegengenommen. Hoffen wir, dass sie ihre Wirkung nicht verfehlt haben.

Regierungsrat Dr. Gregor Steger überbrachte der Generalversammlung die Grüsse der Fürstlichen Regierung. Als Leiter des Ressorts Soziale Verwaltung dankte der Regierungssprecher für die Arbeit des Invalidenverbandes in Liechtenstein, deren Wichtigkeit er für die Sozialarbeit im Staat besonders hervorhob. Nachdem in der Schweiz am 1. Januar 1968 die revidierten Bestimmungen im Invalidengesetz bereits in Kraft getreten seien, erwarte man in absehbarer Zeit auch bei uns eine generelle Revision, die sich im Rahmen der schweizerischen Verbesserungen bewege.

Abschliessend dankte der Präsident des Invalidenverbandes allen Anwesenden für ihr kommen und schloss die Generalversammlung 1968. Wir möchten diesen Bericht nicht abschliessen, ohne dem initiativen und langjährigen Präsidenten unseres Invalidenverbandes auch an dieser Stelle zu danken. Wenn man die Entwicklung unseres Verbandes in den letzten Jahren beobachtet hat, darf man wirklich von einer äusserst erfolgreichen Tätigkeit reden. Ein grosser Teil dieses Erfolges geht auf das persönliche Konto von Gerold Hilbe. Gerade weil er selbst nie davon spricht, sei es hier besonders festgehalten.



Morgen Freitagabend, den 22. März um 20 Uhr findet in der Aula der Realschule Vaduz ein Arztvortrag statt, der für Mediziner wie für die Allgemeinheit gleichermaßen von Interesse ist. Im Rahmen des 30jährigen Bestehens des Liechtensteiner Aerztevereins spricht Universitäts-Professor Dr. Karl Günther Ober, Direktor der Univ. Frauenklinik Erlangen zum Thema «Die Krebserkrankungen der Frau und ihre Beziehung zu den Oestrogenen». Prof. Dr. Ober ist eine international anerkannte Kapazität auf diesem hochaktuellen medizinischen Gebiet. — Der Referent ist Mitglied im Bundesgesundheitsrat der Deutschen Bundesrepublik, Berater der Kommission für Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau der medizinischen Forschungs- und Ausbildungsstätten im Wissenschaftsrat und Mitherausgeber eines dreibändigen Werkes über «Gynäkolie und Geburtshilfe». Ausserdem gehört Prof. Ober der königl.-belgischen Gesellschaft für Gynäkolie und Geburtshilfen als Ehrenmitglied an und ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Zeitschriften «Der Urologe» und «Der Internist». — Für Liechtenstein bedeutet dieser Vortragsabend ein besonderes Ereignis. Der Vortrag ist öffentlich. Es wird kein Eintritt erhoben.

Liechtensteinischen Landesbank. Ich möchte alle diesen Spendern für ihr grosses Verständnis und wohlwollendes Entgegenkommen recht herzlich danken.

Von einer Weihnachtsfeier sahen wir auch dieses Jahr wieder ab, die Wegverhältnisse sind um diese Zeit für Invalide sehr ungünstig und beschwerlich. Wir beschenkten unsere Mitglieder dieses Jahr mit einem Paketversand.

Im vergangenen Jahr gründeten wir auch eine Sportgruppe. Reallehrer Willi Oehri stellte sich unseren Invaliden als Turnleiter in verdankenswerter Weise zur Verfügung. Anfangs war sehr grosse Begeisterung, mit 6 Mitgliedern begannen wir unseren ersten Turnabend.

(Fortsetzung Seite 2)

von Tag zu Tag

Nachdem am 1. Januar 1968 in der Schweiz die neuesten Bestimmungen der letzten Revision des Invalidengesetzes in Kraft getreten sind, ist demnächst auch bei uns mit einer Revision des Gesetzes zu rechnen. Dies teilte Regierungsrat Dr. Gregor Steger anlässlich der Generalversammlung des Liechtensteiner Invalidenverbandes am Dienstag in Schaan mit. Wir verweisen auf unseren Bericht über die Generalversammlung des Invalidenverbandes, der einen Report über ein wichtiges Gebiet im Rahmen der Sozialarbeit in Liechtenstein darstellt. (Seite 1)

Das Liechtenstein-Kinderheim in Israel ist Wirklichkeit. Das neue Haus, das den Kindern im Kibbutz Maggal (an der ehemaligen israelisch-jordanischen Grenze) zugleich als Schule und Heimstätte dienen wird, wurde am Sonntag, 10. März, feierlich eröffnet. Ein ausführlicher Bericht über diesen Anlass, dem auch S.D. Prinz Emanuel von Liechtenstein beiwohnte, folgt in einer unserer nächsten Ausgaben.

Im Sportteil der heutigen Ausgabe bringen wir Berichte über die Josefi-Stafette, das Meisterschaftsspiel des FC Triesen und Streiflichter vom internationalen Sportgeschehen. Das Sportkaleidoskop befasst sich mit der Situation der Fussballmeisterschaften in der Schweiz, Oesterreich und Deutschland. (Seiten 4 und 5)

Im Rahmen einer kleinen Feier wurden die 16 Maturanten des Liechtensteinischen Gymnasiums auf ihren weiteren Studienweg entlassen. Das Schweizer Radio bringt in den kommenden Tagen verschiedene Sendungen mit Beiträgen aus Liechtenstein. (Siehe Inlandteil der heutigen Ausgabe — Seite 2)

Der Föhnwind, der in den letzten Tagen in unserer Region immer wieder für überraschende Temperaturanstiege (und Erkältungen) sorgte, wird voraussichtlich heute ganz nachlassen. Es werden neue Niederschläge erwartet. Bei Temperaturen zwischen 2 und 12 Grad liegt die Schneegrenze bei zirka 1800 Meter.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

1967: Ein positives Jahr

Aus dem Jahresbericht von Verbandspräsident Gerold Hilbe (Triesenberg)

«Das Jahr 1967 gehört der Vergangenheit an. Ich habe die Aufgabe unseren Passivmitgliedern sowie Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen die Tätigkeit und Geschehnisse unseres Verbandes sowie auch die soziale Arbeit innerhalb unseres Landes kurz aufzuzeichnen:

Die Mitgliederzahl unseres Verbandes hat sich im vergangenen Jahr um 17 erhöht, unsere Sektion zählt jetzt 262 Passiv-Mitglieder. 3 Kolleginnen und 12 Kollegen wurden im vergangenen Jahr in die ewige Heimat aberufen. Ich möchte bitten unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken zu bewahren.

In 9 Vorstandssitzungen konnten die Anliegen unserer Mitglieder befriedigend erledigt werden. Für Unterstützungen, Spital-Aufenthalte, orthopädische Hilfsmittel und Weihnachtspakete haben wir einen Betrag von über Fr. 14 000.— aufgebraucht.

Die Durchführung der Lotterie erbrachte einen Reingewinn von Fr. 3 000.—. Fr. 4 000.— erhielten wir wie in den Vorjahren vom Staate Liechtenstein, 4 000 Franken erhielten wir in spontaner Weise von DDr. Herbert Batliner, Konsul, Vaduz, 1 000 Franken von Maschinenbau Hilti AG in Schaan, 1 000 Franken von der



Im Beisein zahlreicher hoher Vertreter der israelischen Behörden wurde am Sonntag, 10. März, im Kibbutz Maggal das Liechtenstein-Kinderheim offiziell eröffnet. — Liechtensteinerseits wohnten S.D. Prinz Emanuel und ein Vertreter des «Liechtenst. Volksblatt» der Eröffnungsfeier bei. Wir werden in einer der kommenden Ausgaben im Rahmen einer Sonderseite über das Kinderheim in Israel, das dank der Unterstützung der liechtensteinischen Bevölkerung erbaut werden konnte, berichten. Unser Bild zeigt S.D. Prinz Emanuel vor dem neubauten Haus. Im Hintergrund die Fahnen Liechtensteins und Israels, welche zu diesem Anlass gehisst waren.

(Foto: D. Rubinger)



Montags bleiben die Geschäfte gänzlich geschlossen. Ausser Lebensmittelgeschäfte und Metzgereien die am Vormittag geöffnet sind.